

„Berliner Tageblatt“

erschiet täglich... Preis...



Der Abonnements-Preis

besteht aus... Preis...

Berliner Tageblatt

Nr. 2.

Berlin, Freitag, den 2. Januar 1880.

IX. Jahrgang.

Politische Tages-Uebersicht.

Berlin, 2. Januar.

* Am vorigen Herbst, als der Plan einer Weltausstellung für das Jahr 1885 in Berlin auf Anregung des bleibenden Ausschusses des deutschen Handelslages lebhaft besprochen wurde, gab es ziemlich wenig, das die deutsche Regierung dem Plane widerstrebe...

Zu dieser Frage hat nun in diesen Tagen eine Broschüre aus bezüthener Feder erschienen. Der Herr Geheimen Regierungsrath Vidlers im Kultusministerium unterwirft „das Projekt einer Weltausstellung zu Berlin im Jahre 1885“ einer tief eingehenden und vernünftigen Kritik. Die Bedeutung der Schrift reicht weiter als für den speziell vorliegenden Fall, und sie empfiehlt sich der Aufmerksamkeit der Staatsmänner aller derjenigen Staaten, welche sich mit ähnlichen Plänen beschäftigen möchten.

Werkens. Wir finden vielleicht bald Gelegenheit, uns mit ihr näher zu beschäftigen.

Der Herr Verfasser kommt aber schließlich zu einem positiven Vorschlage, der eine abgeordnete Beachtung für sich beanspruchen darf. Nachdem er mit vollem Rechte auf das große finanzielle Missio hingewiesen hat, welches für die Ausstellungen aller Art durch Errichtung eigener Gebäude, welche nachher wieder abgerissen werden oder anderen Zwecken dienen, notwendig entstehen muß, be- antwortet er die Errichtung eines permanenten Gebäudes, welches so konstruirt wäre, daß es im Ganzen oder auch in seinen einzelnen Theilen Gelegenheit zu abgerundeten Spezial-Ausstellungen für Kunst und Gewerbe darbiete; er verlangt dafür nicht etwa eine staatliche Beihilfe, sondern vielmehr — gerade vom Standpunkte des Staates aus — daß dieser es ganz und gar aus seinen Mitteln bestreite, und zwar eine Privatgesellschaft im Besitze des Gebäudes stellt, eine beherrschende Stellung auf dem Gebiete des deutschen Ausstellungswezens und damit bis zu einem gewissen Grade auf dem der Industrie überhaupt“ einnehmen könnte.

* Der Reichstagserversammlung am Neujahrstage bei Kaiser Wilhelm bildet jetzt fast ebenso den Mittelpunkt der politischen Welt als der Jahresende, wie es früher derselbe Vorgang in Paris gethan. Aber man ist gewohnt, daß Kaiser Wilhelm sich in derselben Weise jeder beunruhigenden Neuerung enthalte, wie sie von dem Störfeuer in der Seine so oft geschehen ist.

mehreren Tagen aus Zeit freiliches schmerzhaftes Unwohlsein ver- scheidet, zu erscheinen. Die Herren St. Ballier (Frankreich), Lord Odo Russell (England), Sadullah Bey (Türkei) und Graf Zechin (Oesterreich-Ungarn) saßen in Gala Mittags um 12 Uhr beim Palais vor. Der dienstfertige Ceremonienmeister begab sich in den Salon, in welchem sich die Herren versammelten, um sich zu überzeugen, ob er ihre Anwesenheit dem Kaiser melden könne. „Sind die Herren Bot- schafter anwesend?“ Drei vollständige und ein halber, der demissionirt hat“, antwortete gut gekleidet der zurückgetretene Hofschafter Frankreichs, Herr von St. Ballier und die hohen stolzen stimmten in seine Antwort ein.

Nach kurzer Zeit trat der Kaiser ein. Im Begriff, in die Mitte des Saales zu treten, glitt die Scheide des Degens des Kaisers nach unten aus, bildete somit, als die Spitze den Boden berührte, ein Hinderniß, weiterzugehen. Der Kaiser bemühte sich selbst einige Augenblicke die Scheide zu entfernen, und warf sie, nachdem dies gelungen, in die Ecke. So trat er mit bloßem De- get vor die Vertreter der auswärtigen Mächte, eine außergewöhnliche Situation, welcher der Kaiser dadurch die Spitze abtrug, daß er freundlich lächelnd sagte: „Meine Herren, hoffentlich ist das kein böses Omen.“

Die Unterhaltung wurde vom Kaiser in französischer Sprache g- führt, nur mit dem Hofschafter Oesterreichs sprach er Deutsch. Graf Saint Ballier von den Gründern der Demission spre- wollte, unterbrach ihn der Kaiser mit den Worten: „Lassen wir das, die Sache ist zu delat.“ Die Unterredung währte im Ganzen eine halbe Stunde.

* Die Anzahl der Gutachten, welche in Sachen einer recht- geftaltigen Regelung des Versicherungswezens abge- worden sind, ist so groß, daß der Vorklag, die Erlegung des M- terials und die Aufstellung der Grundzüge einer Kommission überlassen, endlich ventillirt wird. Es handelt sich dabei off- um eine Nachabmung der Zolltarif-Kommission, so daß alle befähigt werden muß, das wesentlich die Gutachten Berücksicht- finden, welche den Tendenzen der Reichsregierung von vorn- herin beizugehen. Die Kommission wird in den eingehendsten Gutachten aller Art anerkannt, daß hinsichtlich des Versicherungswezens der jetzige Zustand in Deutschland bei der Vertheilbarkeit der Gefahr in den einzelnen Staaten ein unzufriedenbringender ist. Eine große An- zahl der bedeutendsten Versicherer erblickt jedoch in einer ein- seitigen Regelung mehr denn einen Vortheil, wenn dieselbe von Konzeptionswegen abläßt und sich darauf beschränkt, dem Publikum die Prüfung der Verhältnisse der Versicherungs-Gesellschaften auf- möglichsten, indem sie diesen eine geeignete Berücksichtigung aller er- gebenden Thatsachen zur Pflicht macht. Sehr fraglich ist es unter

Kleine Chronik.

* Jeder einzelne Tag im Jahre ist, in meinen Augen wenigstens, mit einer gewissen Würde getränkt, welche ihren Grund darin hat, daß beglückter Tag mit dem Unglücklichen, oder umgekehrt, ein nicht zu ver- missendes Mitglied jener unendlichen Reihe von Momenten ist, aus welchen sich nach und nach das zusammensetzt, was wir Zeit nennen. Der Tag ist ein etwas Ding, dem man sein bestimmtes Bestehen aufgeben darf, das er unter allen Umständen abzulösen muß. Der Tag weiß ganz genau, was er will, und freuet unablässig seinen Ziele zu, ohne sich groß darum zu kümmern, daß einzelne unglückliche Individuen trauer oder leich- sinziger Weise möglich lebend stehen von dem großen Weltlauf der Zeit.

der Aberglaube... So kostet man am Schlußer. Von dem Karren über, dem man gefahren hat, nimmt man heimlich zwei Schuppen und steckt sie sich ins Portemonnaie. Das soll Glück bringen. Du lieber Himmel, hilft es Nichts, denn Ihabers doch auch Nichts. Das hat ja am Ende mit der Aufklärung Nichts zu schaffen... So ist's am ersten Januar. Es fängt immer „gut“ an, das neue Jahr! Siegward Haber.

Eine Ordensgeschichte vom Fürsten Metternich. In dem Mo- mente, in welchem alle Welt die eben erdichteten Memorten des allge- waltigen Staatskanzlers des alten Oesterreich liest, ist die folgende Scene, aber heitere Episode vielleicht nicht ohne einiges Interesse, unjelmöge da sich die Fürstin selbst erzählt wurde. Einmal Tages lag der Gemalte eines Mitteltalentes den Fürsten um eine Auhänge für den nächsten Morgen er- suchen. Es war und ist vielleicht noch Brauch, daß solchen Gelegenheiten den Orden des Staates zu tragen, dessen Vertreter man empfing. Fürst Metternich gab also seinem Kammerdiener den Auftrag, das Ordens- fesseln des Ordens des betreffenden Staates für den nächsten Morgen bereit zu halten. Nach einer Stunde kam der Kammer- diener ganz betrübt und wehete, der betreffende Orden befinde sich nicht in der größten feierlichste, zur Aufbeahrung der zahlreichen Dekorationen bestimmten Kasse, er müsse gehalten werden oder sonst in Verlust geraten sein. Der Fürst erwiderte, daß er um jeden Preis morgen Vormittag diesen Orden haben müsse, der Kammerdiener möge suchen, einen solchen anzuschaffen oder wenigstens zu kaufen. Mit dieser Bitte gelang es dem Kammerdiener, die benötigte Dekoration aufzutreiben. Um die bestimmte Stunde erschien der... der Gemalte blühte den Fürsten in prächtigen Statten an und ludte in offenerer Verlegenheit nach Worten. „Nun, was gibt es denn, Erzellen, doch kein Mißverständniß zwischen unsrer beehrlichster Regierung?“ sagte der Fürst leiser. „Allerdings muß ich fürchten, daß ein Mißverständnis eintrat, Durchlaucht“, erwiderte endlich der Gemalte, „ich ward von meinem Souverän beauftragt, Ihrer Durchlaucht das Ordensfesseln dieses Ordens zu überreichen, aber wie ich sehe, besitzen Durchlaucht das fesseln.“ Fürst Metternich konnte sich des Lachens nicht enthalten, er legte das Band, das er trug, ab und nahm das Gut, das der Gemalte in der Hand trug, in Empfang. „Sagen Sie, Erzellen, so kann man ohne alle Mühe das Fesseln zum Besorgen des unterzeichneten Ordens fesseln, ich glaube wirklich, daß ich den Orden schon hätte. Da habe ich meinem Kammerdiener viel unglückliche Mühe gemacht. Ich werde heute noch Ihrem Souverän schreiben, um mich zu bedanken.“ Wie widmet diese kleine Episode dem Heide aller Jener, die nur zu genau wissen, welchen Orden sie — nicht haben.

Mozarts Schädel. Vor Jahren schon wurde erzählt, daß sich Mozarts Schädel in Herts Besitz befinde. Dessen Bruder Jakob Herts, der Kupferstecher, habe ihn von dem Leichnam abgehoben, er habe ihn lange als eine kostbare Reliquie aufbewahrt. Es ward eine ziemlich roman- tische Geschichte von Herts gegeben, wie Braun zu diesem Schädel f... Freilich v. Helfert, der seinerzeit auch von dieser Geschichte Kenntnis er- halten, theilt sie in der Bohemia in allen ihren Theilen mit, kommt aber zu einem Schluß, der ganz anders lautet, als man bisher angenommen. Im Jahre 1866 kam nämlich Jakob Herts selbst zu Baron Helfert und sagte, von diesem über die Schädelreliquie befragt: „Nun mein Gott, die ist schon seit mehreren Wochen nicht mehr in meinen Händen. Es hat um kein Auge gelassen, und so habe ich den Schädel zuletzt zusammenge- packt und ihn nach Friedhof hinausgetragen, damit er wieder in gemeine Erde komme.“ — „Und wissen Sie die Stelle, wo er neuerdings eingegra- ben wurde?“ — „Nein, er ist mit anderen verpackt worden; ich habe mich nicht weiter darum bekümmert, wo und wohin.“

Schneemasse einer Monopol Cigarre. Der Wiener Presse ist von einem Meier eine Cigarre zu 5 Kreuzer (10 Pfennige) angeliefert wor- den, also von einer Sorte, für welche jetzt in Oesterreich vom Staate eine Preisbegrenzung in Aussicht genommen ist. Die betreffende Cigarre ist am Mundstück abgedichtet und, obwohl in keiner Unterbindung, vom Glührohr durch Abdrücken am anderen Ende um etwa einen Zoll verlastet worden. Durch die ganze Länge der Cigarre aber zieht sich ein Kappen aller Stoffes so beschaffen behält, daß er sich nicht einmal auf Meistlichheit hinwenden mag, doch den Abdrücken hinansprechen, damit er wieder in gemeine Erde komme.“ — „Nein, er ist mit anderen verpackt worden; ich habe mich nicht weiter darum bekümmert, wo und wohin.“

Ueber die Temperatur des elektrischen Lichtes sind neuerdings von Kosselt interessante Untersuchungen angestellt worden. Derselbe be- deutet sich hierbei einer mit allseitigen Spiegelgläsern verbundenen Thermometer, welche den Temperaturverlauf von einer bestimmten Oberfläche der fließenden leuchtenden Wasserstrahlen ausgehend wurde. Aus einer Reihe von Versuchen, bei denen bis 160 Zentimeter Elemente zur Verwen- dung kamen, ergab sich, daß die Temperatur der positiven Kathode zwischen 2400 und 2800° C., diejenige der negativen Elektrode zwischen 2100 und 2300° C. betrug, die Temperatur ist um 10 höher, je tiefer die strahlende Fläche ist.

Moskau. Die Rindvieh hat einen treuen und sinnigen Freund be- zogen: Lehrer Fr. Hill, ein allerbester Kinderlehrer, welcher von dort für die „Neue Welt“ wurde dieser Tage in München zu Gaste gehalten. Der stierisch-ungarische Gemalte am bairischen Hof, Graf Kai- noff, ist gestern aus Wien hier eingetroffen und in Hotel Royal abgesehen.

allen Umständen, ob überhaupt schon in der nächsten Session der Reichstag über diese Angelegenheit beschloß werden wird.

* Welche tiefsten Plänen die Verstaatlichung der Eisenbahnen anführt, noch die es eigentlich zu Leben greifen will, weißt die Vorlesung, die sogar Pläne der wirtschaftlichen Organisation verbreiten, dahingehend, daß mit dem Staatlichen Bahnbau sich eine Verstaatlichung der Eisenbahnen verbinden soll, welche aus dem künftigen Staatlichen Bahnbau in der Hand gehen müsse, welche aus dem künftigen Staatlichen Bahnbau in der Hand gehen müsse, welche aus dem künftigen Staatlichen Bahnbau in der Hand gehen müsse...

* Einem der höchsten hochkonservativen Organe vorliegt zum Jahresbericht auf's Neue die Frage vom Militarismus. Daselbst heißt: Die Militarität der Staaten hat eine Höhe erreicht, die kaum noch von den Völkern getragen werden kann... Einem der höchsten hochkonservativen Organe vorliegt zum Jahresbericht auf's Neue die Frage vom Militarismus. Daselbst heißt: Die Militarität der Staaten hat eine Höhe erreicht, die kaum noch von den Völkern getragen werden kann...

* Offiziell wird uns geschrieben: Der Bundesrat hat am 23. December beschlossen: 1) Das in Ausführung des Reichsgesetzes vom 19. Juli d. J. erlassene Reglement, betrefend die Einrichtung des Reichsarchivs, zu genehmigen... Offiziell wird uns geschrieben: Der Bundesrat hat am 23. December beschlossen: 1) Das in Ausführung des Reichsgesetzes vom 19. Juli d. J. erlassene Reglement, betrefend die Einrichtung des Reichsarchivs, zu genehmigen...

* Unter Baronin Privatsecretärin in der Reichskammer des Reichstag hat sich ein solches Angebot gemacht, nach welchem der zurückgetretene Minister des Reichsarchivs, Herr v. Harcourt, den früheren Reichsarchivar, Herr Graf v. Harcourt, nach dem Ableben des letzteren in dem Reichsarchiv zu ersetzen... Unter Baronin Privatsecretärin in der Reichskammer des Reichstag hat sich ein solches Angebot gemacht, nach welchem der zurückgetretene Minister des Reichsarchivs, Herr v. Harcourt, den früheren Reichsarchivar, Herr Graf v. Harcourt, nach dem Ableben des letzteren in dem Reichsarchiv zu ersetzen...

Ob die angelegte Forderung Waddingtons auf Wahrheit beruht, wissen wir zur Stunde noch nicht. Aber ein solcher Angriff eines ehemaligen Diplomaten mit voller Staatsunterstützung gegen einen Mann, der sich durch seine Verdienste in der diplomatischen Welt einen Namen gemacht hat, ist ein Verbrechen... Ob die angelegte Forderung Waddingtons auf Wahrheit beruht, wissen wir zur Stunde noch nicht. Aber ein solcher Angriff eines ehemaligen Diplomaten mit voller Staatsunterstützung gegen einen Mann, der sich durch seine Verdienste in der diplomatischen Welt einen Namen gemacht hat, ist ein Verbrechen...

einem homogenen, der Centralstelle unbedingt ergebener Personalorgan wird. Die Reichsminister rathlicher Linie wurden nun auch in die Reichsminister und Geschäftsbürokraten mit einbezogen.

* Der streitbare Führer der englischen Liberalen, Mr. Gladstone, hat am 29. d. Mts. seine Hebräerzigele am Samstag abgelesen. In einer Deputation von Generalen hielt er eine Rede. In derselben trauerte er in der schärfsten Sprache über den Generalstab Englands gegen die Transvaal-Expedition. Dort gab er, so sagte er, einen freien Staat von freien Männern, die unter der Herrschaft Englands lebten, welche sie sich selbst gegeben hätten... Der streitbare Führer der englischen Liberalen, Mr. Gladstone, hat am 29. d. Mts. seine Hebräerzigele am Samstag abgelesen. In einer Deputation von Generalen hielt er eine Rede. In derselben trauerte er in der schärfsten Sprache über den Generalstab Englands gegen die Transvaal-Expedition. Dort gab er, so sagte er, einen freien Staat von freien Männern, die unter der Herrschaft Englands lebten, welche sie sich selbst gegeben hätten...

* Der Reichsminister des Reichsarchivs, Herr v. Harcourt, hat am 29. d. Mts. seine Hebräerzigele am Samstag abgelesen. In einer Deputation von Generalen hielt er eine Rede. In derselben trauerte er in der schärfsten Sprache über den Generalstab Englands gegen die Transvaal-Expedition. Dort gab er, so sagte er, einen freien Staat von freien Männern, die unter der Herrschaft Englands lebten, welche sie sich selbst gegeben hätten... Der Reichsminister des Reichsarchivs, Herr v. Harcourt, hat am 29. d. Mts. seine Hebräerzigele am Samstag abgelesen. In einer Deputation von Generalen hielt er eine Rede. In derselben trauerte er in der schärfsten Sprache über den Generalstab Englands gegen die Transvaal-Expedition. Dort gab er, so sagte er, einen freien Staat von freien Männern, die unter der Herrschaft Englands lebten, welche sie sich selbst gegeben hätten...

* Am 29. d. Mts. hat der Reichsminister des Reichsarchivs, Herr v. Harcourt, seine Hebräerzigele am Samstag abgelesen. In einer Deputation von Generalen hielt er eine Rede. In derselben trauerte er in der schärfsten Sprache über den Generalstab Englands gegen die Transvaal-Expedition. Dort gab er, so sagte er, einen freien Staat von freien Männern, die unter der Herrschaft Englands lebten, welche sie sich selbst gegeben hätten... Am 29. d. Mts. hat der Reichsminister des Reichsarchivs, Herr v. Harcourt, seine Hebräerzigele am Samstag abgelesen. In einer Deputation von Generalen hielt er eine Rede. In derselben trauerte er in der schärfsten Sprache über den Generalstab Englands gegen die Transvaal-Expedition. Dort gab er, so sagte er, einen freien Staat von freien Männern, die unter der Herrschaft Englands lebten, welche sie sich selbst gegeben hätten...

Am 29. d. Mts. hat der Reichsminister des Reichsarchivs, Herr v. Harcourt, seine Hebräerzigele am Samstag abgelesen. In einer Deputation von Generalen hielt er eine Rede. In derselben trauerte er in der schärfsten Sprache über den Generalstab Englands gegen die Transvaal-Expedition. Dort gab er, so sagte er, einen freien Staat von freien Männern, die unter der Herrschaft Englands lebten, welche sie sich selbst gegeben hätten... Am 29. d. Mts. hat der Reichsminister des Reichsarchivs, Herr v. Harcourt, seine Hebräerzigele am Samstag abgelesen. In einer Deputation von Generalen hielt er eine Rede. In derselben trauerte er in der schärfsten Sprache über den Generalstab Englands gegen die Transvaal-Expedition. Dort gab er, so sagte er, einen freien Staat von freien Männern, die unter der Herrschaft Englands lebten, welche sie sich selbst gegeben hätten...

Der Reichsminister des Reichsarchivs, Herr v. Harcourt, hat am 29. d. Mts. seine Hebräerzigele am Samstag abgelesen. In einer Deputation von Generalen hielt er eine Rede. In derselben trauerte er in der schärfsten Sprache über den Generalstab Englands gegen die Transvaal-Expedition. Dort gab er, so sagte er, einen freien Staat von freien Männern, die unter der Herrschaft Englands lebten, welche sie sich selbst gegeben hätten... Der Reichsminister des Reichsarchivs, Herr v. Harcourt, hat am 29. d. Mts. seine Hebräerzigele am Samstag abgelesen. In einer Deputation von Generalen hielt er eine Rede. In derselben trauerte er in der schärfsten Sprache über den Generalstab Englands gegen die Transvaal-Expedition. Dort gab er, so sagte er, einen freien Staat von freien Männern, die unter der Herrschaft Englands lebten, welche sie sich selbst gegeben hätten...

Der Reichsminister des Reichsarchivs, Herr v. Harcourt, hat am 29. d. Mts. seine Hebräerzigele am Samstag abgelesen. In einer Deputation von Generalen hielt er eine Rede. In derselben trauerte er in der schärfsten Sprache über den Generalstab Englands gegen die Transvaal-Expedition. Dort gab er, so sagte er, einen freien Staat von freien Männern, die unter der Herrschaft Englands lebten, welche sie sich selbst gegeben hätten... Der Reichsminister des Reichsarchivs, Herr v. Harcourt, hat am 29. d. Mts. seine Hebräerzigele am Samstag abgelesen. In einer Deputation von Generalen hielt er eine Rede. In derselben trauerte er in der schärfsten Sprache über den Generalstab Englands gegen die Transvaal-Expedition. Dort gab er, so sagte er, einen freien Staat von freien Männern, die unter der Herrschaft Englands lebten, welche sie sich selbst gegeben hätten...

und betrat die lange gerade Eins dieses Theiles der Erde. Nachdem er einmal auf der Erde war, wies er sich mit größerer Schwindigkeit fort und fort, bis er die Polarlinie der Tunnelformigen Höhlen der großen Eisberge betrat, die seine kleine Zelle ausfüllte. Die Polarlinie der Tunnelformigen Höhlen der großen Eisberge betrat, die seine kleine Zelle ausfüllte. Die Polarlinie der Tunnelformigen Höhlen der großen Eisberge betrat, die seine kleine Zelle ausfüllte...

* Wie aus Petersburg gemeldet wird, fand dort am 21. v. Mts. in der Angelegenheit eine Neuentdeckung über das Davonische Erbvertragsrecht, sowie über die Division des Leibgardes des Kaiserlichen Hofes statt. Der Kaiser Alexander II. hat am 21. v. Mts. in der Angelegenheit eine Neuentdeckung über das Davonische Erbvertragsrecht, sowie über die Division des Leibgardes des Kaiserlichen Hofes statt. Der Kaiser Alexander II. hat am 21. v. Mts. in der Angelegenheit eine Neuentdeckung über das Davonische Erbvertragsrecht, sowie über die Division des Leibgardes des Kaiserlichen Hofes statt...

* Vom Kronprinzen der Niederlande ist wiederum eine neue Proklamation erschienen, in welcher er unter dem Titel „An meine treuen Unterthanen“ das Gedächtnis seines verstorbenen Vaters, des Königs Wilhelm III., zu erneuern sucht. In dieser Proklamation ist wiederum eine neue Proklamation erschienen, in welcher er unter dem Titel „An meine treuen Unterthanen“ das Gedächtnis seines verstorbenen Vaters, des Königs Wilhelm III., zu erneuern sucht. In dieser Proklamation ist wiederum eine neue Proklamation erschienen, in welcher er unter dem Titel „An meine treuen Unterthanen“ das Gedächtnis seines verstorbenen Vaters, des Königs Wilhelm III., zu erneuern sucht...

Christiana.

(Von unserm Korrespondenten.)

Die Proklamation des Kronprinzen der Niederlande ist wiederum eine neue Proklamation erschienen, in welcher er unter dem Titel „An meine treuen Unterthanen“ das Gedächtnis seines verstorbenen Vaters, des Königs Wilhelm III., zu erneuern sucht. In dieser Proklamation ist wiederum eine neue Proklamation erschienen, in welcher er unter dem Titel „An meine treuen Unterthanen“ das Gedächtnis seines verstorbenen Vaters, des Königs Wilhelm III., zu erneuern sucht. In dieser Proklamation ist wiederum eine neue Proklamation erschienen, in welcher er unter dem Titel „An meine treuen Unterthanen“ das Gedächtnis seines verstorbenen Vaters, des Königs Wilhelm III., zu erneuern sucht...

Letzte Nachrichten.

Deutschland.

* An der Börse war das Gerücht verbreitet, daß der Kaiser gelegentlich der Neujaars-Ansprache an die Generalität sich u. A. privatim auch dahin geäußert habe, man müsse bei Beurteilung der auswärtigen Lage schlichtend große Vorsicht und Zurückhaltung walten lassen.

Oberfeld, 2. Januar. (Wolffs Bär.) Der ehemalige Landtagsabgeordnete Geheimrath Dr. Philipp ist in der Neujaarsnacht in Boppard gestorben.

Wien, 2. Januar. (Wolffs Bär.) Die Mafel ist am Neujaarsabend und treibt mit Eis. Die ganze Niederung bis nach Wien hinauf steht unter Wasser.

England.

London, 2. Januar. (Privat-Telegramm des Berl. Tageblatts.) Dem türkisch-englischen Konflikt wegen der Abwehr-Affäre in Konstantinopel wird hier keine ernste Bedeutung beigelegt.

London, 2. Januar. (Wolffs Bär.) Die Staatseinnahmen haben im letzten Quartal 1879 gegen den gleichen Zeitraum des Jahres 1878 um 453,000 Pfd. Sterl. abgenommen.

Italien.

Viterbo, 2. Januar. (Wolffs Bär.) Ein Telegramm aus Gaienne vom 31. Dezember meldet: Ihre Majestät die Kaiserin hat dem getragenen Tag beabsichtigend verbracht und mit Appetit gegessen.

Rumänien.

Bucarest, 1. Januar. (Wolffs Bär.) Im Senat letzte der Berichterstatter über den einjährigen Bericht über die Geschäftsbuchhaltung wurde von der Regierung in Einzelheiten mit den betreffenden Berliner Streifen modifiziert wurde.

Amerika.

New-York, 1. Januar. (Wolffs Bär.) Der Gouverneur von Rhode-Island, von Jandt, hat den von ihm bereits angenommenen Entwurf eines Gesetzes der Vereinigten Staaten in Pennsylvania...

Japan.

London, 1. Januar. (Wolffs Bär.) Dem Amerikaner Bureau wird aus Yokohama vom 13. u. 20. v. M. via San Francisco geurteilt, daß die japanischen Gesandten in China und Japan...

Berkehrsmitteln.

Berlin, 2. Januar. (Wolffs Bär.) Die englische Post vom 1. d. Mts. ist planmäßig in Berlin um 11 Uhr 15 Min. nachts eingetroffen. Grund: Jagerpatrie.

Handels- und Fonds-Börse.

Berlin, 2. Januar. Bei den Ausschreibungen im neuen Jahre ist bei den Ausschreibungen des Reichsanzeigers, welche bei den Ausschreibungen des Reichsanzeigers, welche bei den Ausschreibungen des Reichsanzeigers...

Das heutige Geschäft eröffnete sehr fest und entwickelte sich rasch lebhaft. Die Meldungen der auswärtigen Börsen, namentlich aus Wien, haben günstig gelaufen, und hier ermutigte der überaus flüssige Geldmarkt...

Table with columns for various currencies and exchange rates, including Deutsch-Mark, Silber-Rubel, and others.

Produkten-Börse.

Berlin, 2. Januar. (Mittlich.) Weizen loco wenig Frage, Termine April-Mai 1000 Mark loco 200-220 nach Qualität etcetera, Weizen 1000 Mark loco...

Zufuhr und Handel.

4prozentige preussische Konsole. Für die Finanzoperation, welche für die letzten gelieferten Anleihen von den preussischen Anleihen...

und dem Gehirn John Bull entgegen kam. In Hunderten und Hunderten liefen die Menschen und — was noch ärmer war, die Frauen...

Die höchste Stelle des Christens bietet doch das Familien-Streben. Der Mann kann, ein zu viele Zeit zu „Mutter“, und die Mutter kann, ein zu viele Zeit zu „Vater“...

Sozial-Nachrichten.

Sohnnachrichten. Das Kaiserpaar und die Mitglieder der kaiserlichen Familie werden am 12. Dezember Abends zur künftigen Nacht in den Dom einziehen. Dabei nahmen die Mitglieder...

plügend, eine Vollabfindung nicht vor 1. Juli 1880 eintreten zu lassen. Bei dem Abfindungstermin ist zu berücksichtigen, dass die Abfindung...

Bank von England. Am 31. December. Totalreserve 14,967,000 Pfund Sterling. Totalvermögen 27,224,000 Pfund Sterling...

Die Getreidepreise in Italien betragen in dem Zeitraum von 1870 bis 1879 mehr als 250,000 Tonnen. Die Getreidepreise im Jahre 1879 sind um 750,000 Tonnen, d. h. um 300,000 Tonnen mehr als in normalen Jahren veranschlagt.

Die Getreidepreise in Italien betragen in dem Zeitraum von 1870 bis 1879 mehr als 250,000 Tonnen. Die Getreidepreise im Jahre 1879 sind um 750,000 Tonnen, d. h. um 300,000 Tonnen mehr als in normalen Jahren veranschlagt.

Waffen-Verloofungen. Hamburg, 2. Januar. Einreichung der Hamburger 50-Pfenniger...

Am 2. Januar. Ueber das Verloofen des Hamburger 50-Pfenniger...

Am 2. Januar. Ueber das Verloofen des Hamburger 50-Pfenniger...

Am 2. Januar. Ueber das Verloofen des Hamburger 50-Pfenniger...

Barometer am 2. Januar 1880, 9 Uhr. Regen.

Table with columns: Barometer, Wind, Wetter, Temperatur, Bemerkungen. Shows weather data for various locations.

Barometer und Thermometerstand. Am 1. Januar. Am 2. Januar.

Table showing barometer and thermometer readings for Jan 1 and Jan 2.

Kurse der Berliner Börse vom 2. Januar 1880.

Large table of stock market prices for various companies and bonds, including Deutsche Anleihen, Bank-Aktionen, and Industri-Papieren.

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil Dr. Scherff, für den Handels- und Börsen- und Bergbau- und Münzwesen- und Finanz- und...